

Wissen geht mit Ehrang noch gnädig um

Rheinlandliga: Beim 2:0-Erfolg des VfB fällt Entscheidung erst spät – Kahler: „Peinlich, Gästen so einen Platz anzubieten“

Von Jens Kötting

Wissen. Der VfB Wissen hat sein erstes Heimspiel in diesem Jahr auf dem heimischen Hartplatz siegreich gestalten können. Gegen die FSG Ehrang gab es einen aufgrund der zweiten Halbzeit hochverdienten 2:0 (0:0)-Sieg.

In der ersten Halbzeit mussten sich beide Teams an den schwierigen Untergrund gewöhnen und konnten sich zunächst kaum Torchancen erspielen. Erst nach einer knappen halben Stunde hatte Armando Grau die erste Chance, als er nach schönem Zuspiel von Philipp Weber aus kurzer Distanz an Gästekeeper Moritz Zingen scheiterte (26.). Drei Minuten später gab es die gleiche Kombination, diesmal schoss Grau aber aus spitzem Winkel links vorbei. Bis zur Pause mussten die Gäste die VfB-Offensive noch zwei weitere Mal am Torabschluss hindern (33., 45.+2), damit es torlos in die Kabinen ging.

Im zweiten Abschnitt spielten die Hausherren dann mit mehr Zug zum Tor und hätten bereits in der 52. Minute in Führung gehen können: Steven Winzenburg spielte sich stark auf rechts durch und flankte von der Torauslinie zum am zweiten Pfosten lauernden Grau, der an Zingen Fußabwehr scheiterte. Den Abpraller brachte Weber wieder vors Tor und brachte dadurch Nicklas Fuchs in Position, dessen Abschluss Zingen über die Latte lenkte.

Die Wissener waren nun am Drücker und belohnten sich in der 68. Minute mit dem Führungstreffer: Max Krauß setzte sich in der Mitte gegen zwei Gäste-Akteure durch, und obwohl es so schien, als hätte er sich den Ball zu weit vorgelegt, traf er anschließend sehenswert mit der Picke ins rechte Tor.

Drei Minuten später forderte der VfB einen Foulelfmeter, als Krauß von Abubakri Mayaki Imam zu Fall gebracht wurde, doch die Pfeife von Schiedsrichter Robert Depken blieb in diesem Fall stumm. Anders sah es zwei Minuten später aus, als Jakov Jancek im Zweikampf mit Benjamin Barthel den Ellbogen ins Gesicht bekam. Depken zeigte direkt auf den Punkt, doch Weber schoss den fälligen Elfmeter links am Tor vorbei.

Weitere gute Chancen ließen Grau (75.) und Paul Christian (85.) liegen, ehe der eingewechselte



Umkämpft wie dieser hohe Ball war das Heimspiel des VfB Wissen (von links in Blau: Max Krauß, Steven Winzenburg, Mario Weitershagen, hinten Torwart Philipp Klappert) gegen die FSG Ehrang an sich nicht. Zu groß war die Überlegenheit der Siegstädter vor allem nach der Pause, wobei die Entscheidung lange auf sich warten ließ.

Foto: balu

Tim Leidig in der 85. Minute zum erlösenden 2:0 traf. Eine Hereingabe stoppte er mit der Brust und traf aus zehn Metern volley über Zingen hinweg. Die Gäste fanden offensiv über die komplette Spielzeit hinweg kaum statt und hätten sich in der Schlussphase über eine höhere Niederlage nicht beschweren können, doch auch Julian Wienold scheiterte in der Nachspielzeit (90.+1) an Zingen.

Gästecoach Kevin Schmitt war mit der Leistung seiner Mannschaft trotz der Niederlage nicht unzufrieden: „Wir hatten vorher schon den Anspruch, hier etwas Zählba-

res mitzunehmen. In der ersten Halbzeit hatten beide Mannschaften ordentliche Ballstafetten, sich aber weitgehend neutralisiert. Aufgrund der zweiten Halbzeit geht der Sieg der Wissener aber total in Ordnung. Ich bin aber von der Leistung meiner Mannschaft nicht ent-

VfB Wissen – FSG Ehrang

2:0 (0:0)

Wissen: Klappert – Krauß, Christian, Weitershagen, Wienold (90.+3 Wagner) – Weber (75. Arndt), N. Fuchs – M. Fuchs (25. Winzenburg), Bayram (82. Leidig), Grau (87. Stühn) – Jancek.

Ehrang: Zingen – J. Dondelinger (68. Gericke), Barthel, Thömmes, Lehnert – Imam, Heintel, Thielen

(84. Bauer), von dem Broch (63. Lerch) – Streit, Amberg.

Schiedsrichter: Robert Depken (Koblenz) – **Zuschauer:** 150. **Tore:** 1:0 Max Krauß (68.), 2:0 Tim Leidig (85.).

Besonderheit: Wissens Philipp Weber schießt Foulelfmeter neben das Tor (73.).

täuscht.“ Sein Gegenüber Thomas Kahler stimmte dem zu: „Wir müssen mit den Gegebenheiten leben, aber es ist in dieser Liga peinlich, einem Gast nach 200 Kilometern Anreise einen solchen Platz anbieten zu müssen. Die erste Halbzeit war ausgeglichen, beide Teams tasteten sich ab und wollten keine Fehler machen. In der zweiten Hälfte haben wir den Gegner höher bespielt, waren ballsicherer und zwingender mit guten Chancen nach vorne. Wir haben hinten fast über das gesamte Spiel keinen Torschuss zugelassen und uns für mehr Arbeit auch belohnt.“

Malberg verpasst am Ende den verdienten Ausgleich

Rheinlandliga: Gehaltener Elfer und der Innenpfosten retten Metternich hinten raus den 1:0-Auswärtssieg

Malberg. Eine starke Schlussphase reichte der SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen nicht aus, um aus dem Rheinlandliga-Heimspiel gegen den FC Germania Metternich Zählbares mitzunehmen. Für den entscheidenden Treffer bei ihrem 1:0 (1:0)-Erfolg sorgten die Gäste aus Koblenz bereits nach wenigen Minuten.

Die erste Chance der Partie hatten jedoch die Malberger, doch Se-

bastian Zimmermann verfehlte mit seinem Abschluss im Strafraum knapp das linke Eck (4.). Die kalte Dusche folgte dann zwei Minuten später, als die Gäste mit ihrem ersten gefährlichen Angriff auch gleich in Führung gingen: Tarek Abbade setzte sich auf dem linken Flügel gut durch und legte zurück auf den in der Mitte postierten Kubilay Toumpan, der aus 18 Metern mit der linken Innenseite abzog und in den Winkel traf. Matthias Zeiler im SG-Tor war zwar noch mit den Fingerspitzen dran, konnte den Einschlag aber nicht verhindern.

Danach kamen beide Mannschaften kaum zu Torchancen, ehe die es Gäste in einer Drangphase zwischen der 25. und 40. Minute verpassten nachzulegen. Die besten Chancen vergab Adrian Müller, der nach einer Ecke zentral im Strafraum freistehend drüberschoss (27.) und anschließend aus zehn Metern am gut reagierenden Zeiler scheiterte (35.).

Nach dem Seitenwechsel kamen beide Teams zunächst kaum zu gefährlichen Torraumszenen, bis die Zuschauer in der Schlussphase entschädigt wurden und noch einiges geboten bekamen. Zunächst verpasste FC-Torjäger Enrico Rössler die Vorentscheidung, als er freistehend aus 15 Metern an Zeiler scheiterte, der per Fußabwehr zur Ecke klärte (72.). In der 81. Minute bot sich den Hausherren dann die



Auch wenn er in dieser Szene von Malbergs Julius Müller eng gedeckt wird, hätte Metternichs Adrian Müller (in Gelb) vor der Pause bei zwei Großchancen für eine Vorentscheidung sorgen können.

Foto: Jogi

große Chance zum Ausgleich, als Schiedsrichter Gregor Loosen nach einem Handspiel von Emre Simsek auf den Elfmeterpunkt zeigte. Bastian Bleaser scheiterte jedoch mit seinem unplatzierten Schuss an

Gästekeeper Tim Weiler.

Auch in der sechsminütigen Nachspielzeit hätte Lee Weber ausgleichen können, doch nach guter Vorarbeit von Lukas Müller scheiterte er aus fünf Metern am linken

Innenpfosten, von wo aus der in Weilers Armen landete (90.+1). Fünf Minuten später ging es dann an der Seitenlinie auf Höhe der Gästebank noch hoch her, als Loosen dem ausgewechselten Moritz Pies wegen Schiedsrichterbeleidigung Rot zeigte.

Patrick Kühnreich war nach der Partie nur mit den drei Punkten für sein Team zufrieden. „Ein 0:0 wäre fair gewesen, wir haben heute kein gutes Spiel gemacht“, meinte der Gästetrainer und erklärte: „Wir hatten keine Kontrolle und keine Passgenauigkeit im Spiel. Lediglich in der Viertelstunde vor der Pause waren wir gut im Spiel und hätten das zweite Tor machen müssen. In der zweiten Halbzeit konnten wir es dann bis zur 75. Minute relativ entspannt verteidigen, danach hätte aber der Ausgleich fallen können. Ein 1:1 wäre in dieser Phase gerecht gewesen.“

Sein Gegenüber Volker Heun sah es ähnlich. „Wir waren in den ersten 20 Minuten gut drin, nur das Gegentor darf so natürlich nicht fallen. Zwischen der 20. und 35. Minute hatten wir Probleme und bei einem 0:2 wäre es durch gewesen. In der zweiten Hälfte haben wir dann viel richtig gemacht, auch wenn viel Hektik und Unruhe drin war. Beim Pfostenschuss und beim Elfmeter müssen wir ein Tor machen, was wohl für einen Punkt gereicht hätte. In vielen Situationen waren wir heute zu ungeschickt und haben viele Freistöße verursacht. Metternich war abgezockter.“

Jens Kötting

Pistor-Elf spielt schon wieder remis

Rheinlandliga: Zweimalige Führung reicht bei der SG Schneifel nicht zum Sieg

Auw. Dass sie sich im Vergleich zur Hinrunde stabilisiert hat, bewies die SG Altenkirchen/Neitersen auch in ihrem vierten Rheinlandliga-Spiel nach der Winterpause. Mit dem 2:2 (2:1) bei der SG Schneifel Stadtkyll punkteten die Kombinierten aus der Kreisstadt und dem Wiedbachtal bereits zum dritten Mal in diesem Jahr, allein ein Sieg will bis dato noch nicht gelingen.

Zwei Mal legte die Mannschaft von Dominik Pistor am Samstagabend einen Treffer vor, musste mit der erneuten Punkteteilung aber dennoch einverstanden sein, weil der Gegner dem Siegtreffer in der Endphase durchaus näher war. Die Partie an sich entwickelte sich wie zuvor von Pistor vermutet zu einem Kampfspiel, wofür der tiefe und dementsprechend schwer zu bespielende Rasen in Auw die Grundlage lieferte, sodass lange Bälle in die Spitze des Vorzugs vor Flachpass-Staffetten erhielten.

Doch darauf waren die an Kunstrasen gewöhnten Altenkirchener vorbereitet. Nachdem Marco Scholz Schneifels Stephan Simon aus der Distanz erstmals geprüft hatte (16.), musste der torhütende Spielertrainer kurz darauf erstmals hinter sich greifen. Nach einer noch abgefaschten Hereingabe von Josip Bilac hielt Luca Weber die Fußspitze rein und drückte den Ball mithilfe des Innenpfostens zum 0:1 über die Linie (18.).

Das ließen die Hausherren nicht lange auf sich sitzen. Von Nick Madronte gefoult, trat Schneifels Jan Pidde selbst zum fälligen Strafstoß an und setzte diesen zunächst an den Außenpfosten. Den Abpraller brachte Markus Diehl jedoch noch mal scharf vors Tor, wo Khaen Fuchs den von seinen Vorderleuten allein gelassenen Gästekeeper Constantin Redel überwand (24.). Trotzdem gingen die Altenkirchener mit einer Führung in die Pause, weil Scholz einmal mehr seine Schussqualitäten einbrachte. Nach einem vorangegangenen Dribbling schlug sein Flatterball rechts unten ein (38.).

Dass eine 3:1-Führung kurz nach der Pause noch keine Garantie auf einen Auswärtssieg ist, wusste die Pistor-Elf noch vom 3:3 zwei Wochen zuvor in Mendig. Dennoch hätte Marin Vučemilovic in der 51. Minute die Tür zu drei Punkten weit aufstoßen können, als er nach einem Konter kläglich vergab. Es sollte die letzte dicke Chance für die Westervälder bleiben, die nach einer gespielten Stunde zunächst noch um den Ausgleich herunkamen, als ein Klärungsversuch von Luca Weber zur Bogenlampe mutierte und auf die Latte klatschte. In der 71. Minute war es dann aber so weit, als Pidde einen Angriff über die rechte Seite mit anschließender scharfer Hereingabe zum 2:2 vollendete.

Immerhin brachten die Altenkirchener das Remis über die Zeit, auch weil Schneifel eine letzte Riesenchance ausließ: Einen Querpass von Yannik Moitzheim verpasste der hereinrutschende Tobias Johannis nur um Sekundenbruchteile.

Andreas Hundhammer

SG Schneifel Stadtkyll – SG Altenkirchen/N. 2:2 (1:2)

Stadtkyll: Simon – Babendererde, Reusch, Diehl (75. Backes), Hamper, Pidde, Fuchs (60. Johannis), Reetz (55. Moitzheim), Zapp, Bück, Weberskirch.

Altenkirchen: Redel – Zimmermann, Madronte, Peters, Bilac (68. Ritz) – Weber (72. Topal), Korkmaz – Scholz (75. Blakaj), Krahn, Tomic – Vučemilovic.

Schiedsrichter: Ralf Volk (Brey).

Zuschauer: 180.

Tore: 0:1 Luca Weber (17.), 1:1 Khaen Fuchs (24.), 1:2 Marco Scholz (38.), 2:2 Jan Pidde (70.). **Besonderheit:** Schneifels Jan Pidde schießt Foulelfmeter an den Pfosten (25.).